

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 18.12.2008, Nr. 24/2008
www.cipra.org/alpmedia



Das Haus von heute – sinnlich und schlau

Energieeffizientes Bauen mit regionalem Holz – dies ist das Thema der aktuellen Ausgabe der Quartalszeitschrift CIPRA Info der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA.



Niedrigstenergiehäuser weisen einen überdurchschnittlich hohen Wohnkomfort auf.

© brügger architekten AG

Wenn heute ökologisch und energetisch schlechte Häuser gebaut werden, dann hat dies Auswirkungen auf den Energieverbrauch und damit auf das Klima für viele Jahrzehnte. Aber obwohl es unzählige erfolgreiche Beispiele energieeffizienter Neubauten und Sanierungen gibt, die das riesige Potenzial für CO₂-Einsparungen im Gebäudebereich belegen, sind die heutigen Baustandards bezüglich Energieeffizienz zumeist noch absolut ungenügend. Zwar fördern einzelne Regionen in den Alpen energiesparende Baumassnahmen massiv

und können schöne Erfolge vorweisen, aber es bleibt auch hier noch sehr viel zu tun.

Auf 24 Seiten gibt das CIPRA Info mit dem Titel „Das Haus von heute – sinnlich und schlau“ einen Überblick über den Stand der Dinge bezüglich energiesparendem Bauen und Sanieren sowie dem Einsatz von regionalem Holz als Baustoff im Alpenraum. Die Artikel erläutern Sachverhalte und Zusammenhänge, dokumentieren herausragende Ansätze und Initiativen aus verschiedenen Alpenländern und zeigen Schwierigkeiten und Hindernisse auf, deretwegen intelligentes Bauen noch viel zu oft vernachlässigt wird.

Insgesamt scheint der Alpenraum alle Voraussetzungen zu erfüllen, um sich als eigentliche Modellregion für intelligentes Bauen und damit für den Klimaschutz zu profilieren. Die CIPRA strebt eine solche Modellregion an und macht im so genannten „Klimapakt Alpen“ konkrete Vorschläge, wie die Alpenstaaten handeln müssen, um den Klimawandel zu vermindern und wie sie sich an dessen Folgen anpassen können. Organisationen, Institutionen und Netzwerke sind aufgerufen, den Klimapakt zu unterzeichnen.

Download des Klimapakts zur Unterschrift: <http://www.cipra.org/de/cipra-klimapakt/?searchterm=klimapakt> (de/fr/it/sl).

Weitere Information: CIPRA Info Nr. 89 "Das Haus von heute – sinnlich und schlau", kostenlos bestellbar bei CIPRA International (international@cipra.org) oder als PDF zu finden unter <http://www.cipra.org/de/alpmedia/publikationen> (de/fr/it/sl)

Das alpMedia-Team von CIPRA International wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und einen guten Start ins Neue Jahr.

Der nächste Newsletter erscheint Mitte Januar.

Schlagzeilen:

Seite 2: Wettbewerb für nachhaltige und innovative Tourismusprojekte in den Alpen

Das französische Umweltministerium organisiert gemeinsam mit dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention einen Wettbewerb für nachhaltige und innovative Tourismusprojekte in den Alpen.

Seite 3: Alpenpreis für Initiator des bayerischen Alpenplans

Am 11. Dezember, dem Internationalen Tag der Berge, hat die deutsche Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen zum zweiten Mal den Deutschen Alpenpreis verliehen.

Inhalt

Seite 1

Das Haus von heute – sinnlich und schlau

Seite 2

Wettbewerb für nachhaltige und innovative Tourismusprojekte in den Alpen

Diskussion über den territorialen Zusammenhalt in Europa

Zweitwohnungsbau in Grindelwald und alpenweit

Deutschland im Klimawandel

Seite 3

Alpenpreis für Initiator des bayerischen Alpenplans

Arge-Alp sucht nach ihrer Rolle

Italienische Regierung kürzt Fördermittel im Bereich Energieeffizienz

Warnung vor Ausbau der Wasserkraft

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Wettbewerb für nachhaltige und innovative Tourismusprojekte in den Alpen

Das französische Umweltministerium organisiert gemeinsam mit dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention einen Wettbewerb für nachhaltige und innovative Tourismusprojekte in den Alpen. Frankreich hat zurzeit den Vorsitz der Alpenkonvention inne und möchte durch die Bekanntmachung eines Maximums an Erfahrungen und Good Practice-Beispielen dazu beizutragen, den Alpenbogen zu einem Gebiet mit Vorbildfunktion für nachhaltigen Tourismus zu machen. Es handelt sich dabei nicht um einen Wettbewerb im herkömmlichen Sinn, sondern um eine Sensibilisierungs- und Informationskampagne.

Der Wettbewerb ist alpenweit ausgeschrieben. Zur Teilnahme berechtigt sind öffentliche oder private Unternehmen, Gebietskörperschaften und Vereine. Die Vorschläge dürfen nur vorbildhafte, bereits realisierte Projekte betreffen, die seit mindestens ein/zwei Jahren bestehen bzw. betrieben werden. Die Einreichfrist läuft bis 25. Januar 2009.

Infos und Einreichformular unter: <http://www.alpconv.org> (de/fr/it/sl)



Traditionen und lokale Produkte sollen für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus unterstützt und gefördert werden.

© Christoph Pueschner/Zeitspiegel

Diskussion über den territorialen Zusammenhalt in Europa

Seit Oktober 2008 ist die Diskussion über das Grünbuch zum territorialen Zusammenhalt „Territoriale Vielfalt als Stärke“ der europäischen Kommission im Gange. Die Beiträge sollen als Grundlage für eine neue europäische Kohäsionspolitik für die Zeit nach 2013 dienen.

Das Grünbuch eröffnet interessante Perspektiven zur Ausarbeitung und Umsetzung von spezifischen Strategien, die auf Makroregionen wie die Alpen angepasst sind. Der Alpenraum könnte somit von einer stärkeren und effizienteren Zusammenarbeit zwischen der Alpenkonvention und der EU profitieren. Denn in diesem Grünbuch gelten die territorialen Besonderheiten wie auch eine breit gefächerte Politikgestaltung auf mehreren Ebenen (europaweit bis lokal) als Eckpfeiler einer tragfähigen Kohäsionspolitik. Ausserdem ist die EU-Kommissarin Danuta Hübner der Ansicht, dass „dank einer territorialen Betrachtungsweise des Zusammenhalts der Schwerpunkt auf Themen wie Nachhaltigkeit und Zugang zu Dienstleistungen gelegt werden kann.“

Alle BürgerInnen und Organisationen haben die Möglichkeit, ihren Beitrag online bis zum 28.02.2009 auf folgender Adresse einzubringen: http://ec.europa.eu/regional_policy/consultation/index_de.htm (de/fr/it/en).

Quelle: http://ec.europa.eu/regional_policy/consultation/terco/index_de.htm (de/fr/it/sl/en)

Zweitwohnungsbau in Grindelwald und alpenweit

In der Tourismusgemeinde Grindelwald/CH sind die Vorschriften über den Erstwohnungsanteil in neuen Überbauungen regelmässig verletzt worden. Dies ist das Fazit einer Expertengruppe der Berner Justizdirektion. Bei 42 % der 218 überprüften Baubewilligungsverfahren wurden die Erstwohnungsbestimmungen nicht korrekt angewandt. Dass Massnahmen zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus vielfach mehr schlecht als recht greifen, zeigt auch die Ausnahmeregelung zugunsten der so genannten hotelmässigen Bewirtschaftung. Seit 2007 steht im Baureglement von Grindelwald, dass Wohnungen, die in einem engen baulichen und betrieblichen Zusammenhang mit einem Hotel stehen, hotelmässig bewirtschaftet werden können und deshalb vom vorgeschriebenen Erstwohnungsanteil ausgenommen seien. KritikerInnen bezweifeln, ob so gebaute Wohnungen wirklich jemals hotelmässig genutzt werden.

Ausführlich mit der Thematik Zweitwohnungsbau – im gesamten Alpenraum – befasst sich ein neuer Hintergrundbericht der CIPRA. Dieser findet sich als Download und ergänzt mit Publikationshinweisen, aktuellen News und weiterführenden Links auf www.cipra.org/alpmedia/dossiers (de/fr/it/sl).

Quelle: Der Bund, 9.12. und 13.12.2008, <http://www.derbund.ch> (de)



Hotels in Grindelwald bauen aktuell diverse Wohnungen in Chalets und Residenzbauten.

© PIXELIO / Wetterhorn

Deutschland im Klimawandel

Das Deutsche Umweltbundesamt hat in einer Publikationsreihe das Wissen zu Risiken des Klimawandels zusammengestellt. Oberste Priorität habe nach wie vor die Vermeidung des Treibhausgas-Ausstosses, aber auch mögliche Strategien zur Anpassung seien wichtig. Diese sind in der vorliegenden Broschüre „Deutschland im Klimawandel – Anpassung ist notwendig“ zusammengefasst. Die fünf Themenblätter zu Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Hochwasserschutz, Küstenschutz sowie zur Energie- und Finanzwirtschaft erläutern, wie sich die Risiken des Klimawandels in einzelnen Problemfeldern mildern lassen und welche Chancen aus den zukünftig zu erwartenden Umweltbedingungen entstehen können. Broschüre und weitere Information zu finden unter:

http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2008/pd08-087_klimawandel_macht_anpassung_notwendig.htm (de)

Alpenpreis für Initiator des bayerischen Alpenplans

Am 11. Dezember, dem Internationalen Tag der Berge, hat die deutsche Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen zum zweiten Mal den Deutschen Alpenpreis verliehen. Ausgezeichnet für seine Verdienste um den Naturschutz wurde Helmut Karl, der Initiator des bayerischen Alpenplanes. Dieses Instrument der bayerischen Raumplanung garantiert seit 1972, dass ökologisch wertvolle Bereiche des Alpenraumes frei von verkehrstechnischer und touristischer Erschliessung bleiben. Gemäss CIPRA Deutschland ist er damit das wirksamste Instrument der bayerischen Landesplanung, das seit Jahrzehnten unangetastet ist. So konnten in den bayerischen Bergen viele Ruhezone erhalten werden, die allein Wanderern und Bergsteigerinnen sowie einer traditionellen Forst- und Landwirtschaft vorbehalten bleiben.

CIPRA Deutschland zeichnet mit dem Deutschen Alpenpreis in unregelmässigen Abständen herausragende Politiker, Unternehmerinnen, Wissenschaftler, Verbandsvertreterinnen oder Einzelpersonen für ihren engagierten Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraumes aus. Erster Preisträger war 2006 Klaus Töpfer für seinen Einsatz für die Alpenkonvention.

Quelle und Infos: CIPRA Deutschland, <http://www.cipra.org> (de/fr/it/sl/en)



Helmut Karl, der Initiator des bayerischen Alpenplans.

© Markl-Meider

Arge-Alp sucht nach ihrer Rolle

Das erste Arge-Alp-Symposium, das der Kanton Graubünden/CH als derzeitiger Vorsitzender der alpinen Arbeitsgemeinschaft organisierte, soll der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer wieder neues Leben einhauchen. Das alpine Netzwerk aus zehn Regionen mit 23 Millionen EinwohnerInnen hat seit der Gründung 1972 an politischer Kraft verloren. Die grenzüberschreitende Vereinigung ist weitgehend aus der Öffentlichen Wahrnehmung verschwunden.

Die Berggebiete sollen sich als Hochburgen der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit profilieren, fordert die CIPRA anlässlich des Symposiums. Nach Ansicht der CIPRA können die Berggebiete nur dann mit der Solidarität der Zentren rechnen, wenn sie zwischen „schützen“ und „nützen“ Brücken bauen. „Die Marke ‚Alpen‘ muss für ökologische und ökonomische Qualität bürgen“, forderte CIPRA-Präsident Dominik Siegrist. Dazu kann und muss die Arge-Alp einen substantiellen Beitrag leisten.

Quelle: CIPRA International, Neue Zürcher Zeitung NZZ, 15.12.2008, <http://www.nzz.ch> (de)

Italienische Regierung kürzt Fördermittel im Bereich Energieeffizienz

Italiens vergangene Regierung hat im Bereich Energieeffizienz gute Massnahmen mit bis zu 55 Prozent der Kostenübernahme in Form von Steuererlass gefördert. Mehr als 230.000 Massnahmen wurden 2007 – 2008 mit rund 630 Millionen Euro vom Staat unterstützt. Die amtierende Regierung will die Fördermittel nun drastisch kürzen und den Zugang zu Geldern durch komplizierte Amtswege erschweren. BürgerInnen, Vereine und Unternehmen fordern die Regierung auf, diese Neuregelungen gründlich zu überdenken.

Italien entfernt sich mit seiner Haltung auch von der EU-Politik: Die EU-Kommission hat Anfang Dezember einen Vorschlag angenommen, der Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Haushalten mit geringem Einkommen fördern soll. In der Praxis bedeutet dies, dass die EU künftig Vorhaben der nationalen, regionalen und lokalen Behörden, bei denen es um die Installation von Doppelverglasungen, Fassadendämmungen und Sonnenkollektoren für Wohngebäude geht, unterstützen kann.

Quellen: http://www.legambiente.eu/documenti/2008/1204_inPiazzalIncentiviRinnovabili/1203_incentiviRinnovabili.php (it), <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/1874&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en> (de/fr/it/sl/en)



Italiens Politik im Bereich Energieeffizienz stösst auf Widerstand und widerspricht den EU-Vorhaben.

© CIPRA International

Warnung vor Ausbau der Wasserkraft

Das französische Ministerium für Ökologie, Energie, Nachhaltige Entwicklung und Raumplanung (Meedat) hat im Juli 2008 einen Wiederbelebungsplan für die Wasserkraftnutzung lanciert und VertreterInnen aus Gemeinden, NGOs und Energiesektor mehrmals an einem runden Tisch zusammengeführt, um über ein Abkommen über nachhaltige Wasserkraft zu diskutieren. Die letzte Runde hat Ende November stattgefunden. Der Dachverband für französische Umweltorganisationen France Nature Environnement kritisiert den aktuellen Abkommensvorschlag: solle die Wasserkraft bis 2020 zehn Prozent mehr Strom produzieren, müssten rund 400 Kleinkraftwerke gebaut werden – diese erzeugten nur wenig Strom, beeinträchtigten aber das Leben in den Gewässern massiv.

In Österreich wird der geplante Ausbau eines Wasserkraftwerks im Oberen Lechtal derzeit heftig diskutiert. Der WWF begrüsst die Optimierung bestehender Kraftwerke, ist aber gegen eine Zerstörung ökologisch einzigartiger Flusssysteme. Quellen: <http://www.journaldelenvironnement.net> (fr), <http://www.wwf.at/de/menu27/artikel924/> (de)

Vermischtes

LexALP online-Datenbank

Das von der EU kofinanzierte Projekt LexALP („Legal Language Harmonisation System for Environment and Spatial Planning within the Multilingual Alps“) hat es sich zum Ziel gemacht, Fachtermini aus den Bereichen Raumplanung und nachhaltige Entwicklung zu sammeln, zu erläutern und allen Interessierten auf einer Internetseite kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Die Terminologiedatenbank erklärt die nach Fachgebieten geordneten Begriffe für alle Rechtsräume der Alpen und ermöglicht der Benutzerin, ihn übersetzen zu lassen. LexALP stellt die Begriffe in den vier Arbeitssprachen der Alpenkonvention Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch zur Verfügung.

Datenbank: <http://lexalp.eurac.edu:8080/termbank> (de/fr/it/sl/en)

Publikation: Sozialverträgliche Flussrevitalisierung

Der neue Schweizerische Leitfaden Sozialverträgliche Flussrevitalisierung basiert auf Erkenntnissen einer vierjährigen Forschungsstudie im Rhone-Thur Projekt. Auf welche Weise ist die Bevölkerung von Flussrevitalisierungen betroffen? Welche Ansprüche hat sie? Wie kann sie optimal in die Planung von Projekten miteinbezogen werden? Auf solche und ähnliche Fragestellungen versucht der Leitfaden Antworten zu geben und liefert dabei auch konkrete Arbeitshilfen, die die Planung und Organisation von Mitwirkungsverfahren unterstützen.

Die deutschsprachige Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der MAVA Stiftung für Naturschutz realisiert und kann unter www.wsl.ch/eshop/product_info.php?products_id=140 (de) bestellt werden.

Österreichischer Ideenwettbewerb "Naturschutz aus Bauernhand"

„Jeden Tag wird auf Bauernhöfen etwas gemacht, oder etwas gedacht, das hilft, unsere Natur ein wenig besser zu erhalten.“ – unter diesem Motto veranstalten die Länder Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Kärnten einen Wettbewerb zum Thema Naturschutz. In der Kategorie „Gut gemacht!“ können bereits verwirklichte Ideen zu Naturschutz am Betrieb eingesendet, in der Kategorie „Gut gedacht!“ können Ideen, die noch nicht verwirklicht wurden, eingeschickt werden. Hinter dem Wettbewerb steht die Absicht, die Kreativität und das Wissen der LandwirtInnen zu sammeln, um Natur und Landschaft zu erhalten, zu pflegen und Biodiversität zu fördern.

Infos: <http://www.umweltdachverband.at/service/wettbewerbpreise/> (de)

Agenda

Seminar: **IWASA 2009. Wasserwirtschaft und Klimawandel – Fakten, Folgen, Aufgaben.** 06.-07.01.2009, Aachen/D; Sprache: de; Veranstalter:

Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft Aachen.

Infos: <http://www.iww.rwth-aachen.de/> (de)

Plattform-Tagung: **Neue Instrumente für den Umgang mit Naturgefahren.**

24.-25.03.2009, Olten/CH; Sprachen: de, fr; Veranstalter: PLANAT.

Infos: <http://www.planat.ch/> (de)

Internationale Konferenz: **EcoProcura 2009. Climate Neutral through Procurement.**

25.-27.03.2009, Reykjavik/Island; Sprache: en; Veranstalter: ICLEI - Local Governments for Sustainability and Reykjavik City Council.

Infos: <http://www.iclei-europe.org/index.php?id=ecoprocura2009> (en)

Sommerstudium: **eceee 2009 Summer Study. Act! Innovate! Deliver! Reducing energy demand sustainably.**

01.-06.06.2009. La Colle sur Loup/F; Sprache: en; Veranstalter: Agence de l'Environnement et de la Maîtrise de l'Energie (ADEME).

Infos: http://www.eceee.org/summer_study/ (en)

IALE Konferenz 2009: **Europäische Landschaften im Wandel: Herausforderungen für Landschafts-Ökologie und -Management.**

12.-16.07.2009, Salzburg/A; Sprache: en; Veranstalter: IALE.

Infos: <http://www.iale2009.eu/> (en)

Internationale Konferenz: **World Climate Conference 3. Climate prediction and information for decision-making.** 31.08-04.09.2009, Genf/CH;

Sprache: en; Veranstalter: World Meteorological Organization.

Infos: http://www.wmo.ch/pages/world_climate_conference/index_en.html (en)

Oh!...

... mit Bleifuss statt Wanderschuh zu Berge! Alpenstrassen sind Kärntens/A neuer Tourismusmotor: Die Zunahme von alpinen „GenussfahrerInnen“ hält teilweise fast mit dem chinesischen Wirtschaftswachstum schritt. So spricht Strassenbau- und Tourismusreferent Gerhard Dörfner verückt von „Unseren Traumstrassen in den Bergen“, „die Grossglockner Hochalpenstrassen AG (GROH AG) gibt in Kärnten kräftig Gas“.

GROH AG Generaldirektor Heu relativiert: die Motorradfahrer kämen nicht zum Rasen hierher, sondern zum Geniessen der Natur. Mögen sie dabei nur die Bodenhaftung nicht verlieren und vom Betonstreifen in saftige Alpweiden schlittern – denn darunter dürfte nicht nur die Natur beidseits der Panoramastassen erheblich leiden...

Quelle:

http://www.ots.at/presseaussendung.php?schluessel=OTS_20081209_OTSO133

(de)